

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meinem Chef, Herrn Professor Dr.med.Dr.h.c.mult. R. Hetzer. Ihm verdanke ich die einmalige Chance in einem der weltweit bedeutendsten Herzzentren arbeiten zu dürfen und in einem der faszinierendsten Gebiete der modernen Medizin tätig sein zu können. Ihm möchte ich sehr auch für die Unterstützung danken, die es mir ermöglicht hat neben der klinischen Arbeit auch wissenschaftlich zu arbeiten und jährlich an mehreren nationalen und internationalen Kongressen und Tagungen teilnehmen zu können. Herrn Professor R. Hetzer möchte ich besonders auch für die wertvollen Ratschläge bezüglich der wissenschaftlichen Arbeitsweise danken, die ich im Laufe der Jahre von ihm erhalten habe und welche in entscheidendem Maße meine wissenschaftliche Tätigkeit in den letzten 10 Jahren geprägt haben.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Professor Dr.med. E. Fleck für die Unterstützung, die es mir ermöglicht hat in seiner Abteilung besondere Fähigkeiten auf dem Gebiet der Echokardiographie zu erwerben.

Meinem ehemaligen Oberarzt, Herrn PD Dr.med. M. Hummel bin ich sehr verbunden für die langjährige Mitarbeit, sowie für die vielen guten Ratschläge bei der Durchführung der Studien.

Mein Dank gilt ebenfalls Herrn Professor Dr.med. R. Meyer, ohne dessen hochkompetente Beurteilungen der Endomyokardbiopsien die Studie kaum möglich gewesen wäre und dessen Befunde einen wesentlichen Bestandteil der vorliegenden Studie ausmachen.

Ebenfalls zu Dank verpflichtet bin ich meinen Kollegen der Abteilung für Herz- Thorax- und Gefäßchirurgie die an der Durchführung der Herztransplantationen oder der Nachbetreuung herztransplantierte Patienten beteiligt waren und somit zu dem Zustandekommen der vorliegenden Arbeit beigetragen haben.

Mein Dank gilt auch den Kollegen der Abteilung für Kardiologie des Deutschen Herzzentrums Berlin ohne deren hochkompetente invasive Diagnostik der Transplantatvaskulopathie, wesentliche Teile dieser Studie nicht optimal durchführbar gewesen wären.

Nicht zuletzt gilt mein Dank auch meinen früheren Lehrern und älteren Kollegen von der Medizinhochschule Tg. Mures (Rumänien), für die Einführung in Forschungsmethoden und wissenschaftliche Arbeitsweisen, die meine Habilitation an dieser Hochschule (Physiologie, 1982) ermöglicht hatte und eine wichtige Grundlage für die spätere Fortsetzung meiner wissenschaftlichen Tätigkeit im Deutschen Herzzentrum Berlin bildete.